

Infrastrukturen der Gemeinde

6. Klasse / Beat Scheiwiller.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse von Herr Scheiwiller befassten sich während der ganzen Projektwoche mit den in Uzwil vorhandenen Infrastrukturen. Bei den verschiedenen Exkursionen erhielten sie viel Wissenswertes, von Eishalle, Badi, Kläranlage und der Wasserversorgung in der Region Uzwil.

Herr Hans-Jörg Eberle, Technische Betriebe Uzwil, führte die Klasse von Herr Scheiwiller, in die Wasserversorgung Uzwils ein.

Von Kevin Hofstetter, Artan Gashi und Ramon Schlegel / Bilder:il

Wasserpumpen in der Rifenu

Zuerst war die Klasse in Henau oder besser gesagt in Rifenu bei den Wasserpumpwerken. Rifenu hat mehr als eine Pumpe. Die Wasserpumpwerke pumpen das Wasser in die Reservoirs Freudenberg. Es gibt in Rifenu einen Altbau und einen Neubau. Der Neubau ist erst im Jahre 2002 eröffnet worden.



Nichts als Wasser, so weit das Auge reicht.

Ein Wasserreservoir hoch über Uzwil

Die Kinder fuhren zu den Wasserreservoirs am

Freudenberg. Herr Eberle erklärte den Kindern, dass er mit den Pumpwerken wie verheiratet ist. Die Kinder bekamen ein gutes Mittagessen und ein Eis als Dessert von Herrn Eberle in der Nähe des Restaurants-Freudenberg. Als die Schüler gegessen hatten, durften sie sich etwas ausruhen. Dann ging es weiter.

„Auge von Uzwil“

Mit den Fahrrädern fuhr die Klasse zum Bahnhof. Beim Bahnhof zeigte Herr Eberle das Auge der Wasserwerke, vis-a-vis des Kiosks. Das Auge zeigt an wenn es zu wenig Wasser in Uzwil hat und diese Infos gelangen in die Technischen Betriebe am Hummelweg in Niederuzwil.

Eishalle

Am Anfang stellte, sich der Eismeister Reto Steiner vor. Danach erzählte der Eismeister den Schülern wie viel Grad die Betonplatte (ohne Eis) sein muss, bevor es gekühlt werden kann. Die Eisplatte wurde 1962 erstellt und 1999 renoviert. Nachher ging es in die Umkleidekabinen der Eishockeyspieler. Dort erklärte Reto Steiner, dass dort im Sommer nicht gelüftet und nicht geheizt wird. Die Garderoben der Eishockeyspieler sind riesengroß. Dafür sind die Duschen ziemlich klein. Es gibt ein Herz in der Eishalle, dort wird alles geleitet, erzählte der Eismeister, die sogenannte Zentrale. Die Eisfläche wird 9 bis 13 mal pro Tag gereinigt. Das Eis muss 2,5 Zentimeter dick sein. In der Curlinghalle gibt es speziellere Vorschriften betreffend Beschaffenheit des Eises.

Uzwiler Schwimmbad

Das Schwimmbad wurde 1936 gegründet. Im Turm werden alle

Härchen oder sonstige Vereinigungen dem Wasser entzogen und nachher geht das saubere Wasser wieder in die Becken. Ein Schüler fragte den Bademeister wieviele Leute in der Badi arbeiten. Der Bademeister antwortet, dass dies zwei Bademeister und zwei Wasserfrauen wären.

ARA



Die Schülerinnen der Klasse von Beat Scheiwiller auf dem Areal der ARA in Niederuzwil.

Ara heisst Abwasser Reinigungs-Anlage. Herr Wild erklärt den Schülern, wie alles in der ARA abläuft.

saubere und bringt das Wasser in die Thur. Die dreckigen Sachen, die bei den Rechen hängen bleiben, werden in einen Kontainer gebracht. Nachher wird das saubere Wasser kontrolliert. Herr Wild erklärte den Schülern, dass die ARA fünf Millionen Franken gekostet hatte. Das Rechenbecken ist etwa 800 Kubikmeter gross. In der ARA arbeiten zwei ganz Tag und einer halb Tag. Personen einen ganzen Tag und eine Person einen halben Tag.



Das Parfum in der ARA verbreitete sich blitzschnell.

All zwei bis drei Minuten nehmen sie eine Probe von den verschiedenen Becken. Danach werden diese elektronisch kontrolliert. Herr Wild erklärte den Schülern, dass 1500 Liter pro Sekunde durch die Becken fliessen. Die „Reinigungsschnecke“ siebt das